

Pfingsten

Zu Pfingsten gibt es keine Geschenke - auch in den meisten Regionen keine Bräuche mehr. Da ist also kein Christkind oder kein Osterhase. Pfingsten ist das schmucklose ‚Stiefkind‘ der drei christlichen Hauptfeste. So schrieb auch Brecht in seinen Kinderliedern, Pfingsten sind die Geschenke am geringsten, während Ostern, Geburtstag und Weihnachten was einbrachten.

Also, was war da Pfingsten noch mal?

Pfingsten ist ein Vorher-nachher-Fest: vorher hatten die Anhänger Jesu Angst, waren nur unter sich. Und nachher haben sie öffentlich über ihren Glauben, ihre Hoffnung und die Liebe Gottes gesprochen. In einer sehr bildhaften Geschichte beschreibt Lukas in der Apostelgeschichte diese großartige Veränderung und erklärt sie mit dem Geist Gottes, der diese Menschen damals ergriffen, erfüllt, beseelt und begeistert hat. Lukas erzählt, wie fünfzig Tage nach der Auferstehung Jesu der Heilige Geist Gottes an die Apostel übertragen wird. Der Geist kommt als Wind, eher Sturm und feurige Zungen. Und die Jünger können plötzlich in allen Muttersprachen der Umherstehenden sprechen, sodass viele sie verstehen, zu glauben beginnen und sich taufen lassen. Für mich klingt diese Geschichte immer wie die Erfüllung eines Traumes: Die Menschen verstehen sich! Da ist nichts mehr, das trennt. Sprachbarrieren sind aufgehoben und alle sind einbezogen in dieses Wunder.

Vielleicht gibt es deswegen zu Pfingsten keine materiellen Geschenke, denn was sollte da mithalten, wenn man mit einer Kraft beschenkt wird, die einen weit über sich hinauswachsen lässt?

Pfingsten läutet bei uns auch den Sommer ein – wir erleben Gottes Energie und Neuschöpfung in der Natur: Alles grünt und blüht. Hoffentlich erfahren wir diese Kraft Gottes, seinen Geist, auch im eigenen Leben. So wünsche ich uns geistreiche Pfingsten und eine schöne, belebende Sommerzeit!

Ihr Pastor Peter Reichelt



MINA & Freunde

